

## **Predigt über die Zahl 7 am 03.07.2022 in Bruckmühl**

Liebe Gemeinde,

ich möchte mit einer einfachen Rechnung beginnen. Ich nehme an, dass sie mir alle zustimmen, wenn ich sage: „7 ist größer als 5“ oder „7 ist mehr als 5“. Die 7 übertrifft die 5 deutlich. Da wird keiner widersprechen. 5 ist biblisch gesehen die Zahl des Menschen, 7 ist die Zahl Gottes. Sie wird auch als Zahl der Vollkommenheit bezeichnet.

Die 7 hat in vielen Kulturen eine Sonderstellung. Dafür gibt es die verschiedensten Erklärungsversuche - von der Verhaltensforschung über die Tiefenpsychologie bis zur Astronomie.

Die 7 ist die göttliche Zahl. Gott handelt oder erscheint oft in Verbindung mit der Zahl 7:

1. In 7 Tagen schafft Gott die Welt. Wenn sie jetzt denken, dass Gott das lt. Schöpfungsbericht in 1. Mose doch in sechs Tagen gemacht hat und am siebten Tag ruhte, dann ist das nach unserem Verständnis schon irgendwie richtig. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass der siebte Tag Teil der Schöpfung und der Schöpfungsordnung ist. „Und so vollendete Gott am

siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.“ (1. Mose 2,2) Die Ruhe gehört also zum guten Schöpfungshandeln Gottes.

2. Gott gibt dem siebten Tag eine besondere Bedeutung: „Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.“ Am Berg Sinai sagt Gott im dritten Gebot: „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.“ (2. Mose 20,8-11; LÜ und GN)

3. In der Offenbarung ist von den sieben Geistern Gottes die Rede. Johannes schreibt: „Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da

kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, und von Jesus Christus, welcher ist der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und Fürst der Könige auf Erden!“ (Offb. 1,4-5a)

Und dazu wird in Jes. 11,2 in sieben Variationen der Geist Gottes beschrieben der auf dem Messias ruht: „Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“

4. Der siebenarmige Leuchter symbolisierte das Licht Gottes im Tempel.

[Bild]

Im Jahr 2009 wurden auf einem Gelände am See Genezareth nahe des Moshavs Migdal, dem biblischen Magdala, die Grundmauern einer antiken Synagoge freigelegt. Das Gebäude wurde von den Ausgräbern auf den Zeitraum 50 v. Chr. bis 100 n. Chr. datiert, es ist damit eine der frühesten bekannten Synagogen. Einer der Funde war ein auf allen Seiten mit Reliefs verzierter Kalksteinblock. Er befand sich im Mittelpunkt des Raumes, vielleicht war er eine Art Lesepult. Eines der Reliefs stellt den siebenarmigen Leuchter, die Menorah,

dar. Nach Meinung der Ausgräber könnte das Relief von einem Künstler stammen, der den Leuchter im Zweiten Tempel selbst gesehen hatte. Aufgrund seiner Größe und Ausführung ist es weit informativer als die diversen Menora-Graffiti, die bisher aus dieser Periode bekannt waren. Dieses Relief bestätigt die Rekonstruktion der Menorah, die die israelische Archäologin Rachel Hachlili vorgenommen hat - mit der kegelförmigen Basis anstelle des sechseckigen Sockels, der auf dem Titusbogen in Rom zu sehen ist.<sup>1</sup>

5. In der Offenbarung gehen die 7 Sendschreiben an 7 Gemeinden. Es gibt 7 Siegel und 7 Posaunen, in denen Gerichte über die sündige Menschheit angekündigt werden.

Auch das Land Kanaan bzw. Israel kann mit 7 charakteristischen Früchten beschrieben: „Denn der HERR, dein Gott, führt dich in ein gutes Land, ein Land, darin Bäche und Quellen sind und Wasser in der Tiefe, die aus den Bergen und in den Auen fließen,

---

<sup>1</sup> vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Menora>

ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel wachsen, ein Land, darin es Ölbäume und Honig gibt.“ (5. Mose 8,7-8)

[Bild]

Die Früchte sind hier auf einer israelischen Briefmarkenserie dargestellt: Weizen, Gerste, Weintrauben, Feigen, Granatäpfel, Oliven, Datteln (davon der Dattelhonig).

7 ist größer als 5. 7 ist mehr als 5. Das ist mehr als ein nettes, aber im Grunde selbstverständliches Zahlenspiel. Darin steckt eine wichtige Weisheit bzw. ein wichtiger Ratschlag. Wenn die Zahl 5, die Zahl des Menschen, nämlich deutlich kleiner ist als die Zahl 7, die Zahl Gottes, dann heißt das doch, dass Gott viel größer ist als wir Menschen. Er ist größer, weiser, stärker, liebevoller usw. Wir Menschen kommen nicht an Gott heran, auch wenn wir ins All fliegen und mikroskopisch aller kleinste Dinge erforschen können. Wenn dem so ist, dass unser Gott deutlich größer, weiser, stärker ist als wir, dann tun wir doch gut daran, diesem Gott zu folgen. Dann tun wir gut daran, uns an seine Verheißungen und Gebote, an sein Wort zu halten. „Wir tun gut daran“ ist eigentlich zu schwach formuliert. Besser und korrekter ist es zu sagen:

Es ist lebenswichtig, ja überlebenswichtig für unser Leben hier auf der Erde und für unsere ewiges Leben, dass wir uns an Gottes Gebot und Verheißung halten, Jesus Christus nachfolgen, sein Wort lesen, nach seinem Wort handeln, uns für seinen Geist öffnen, unser ganzes Denken, Reden und Handeln von seinem Heiligen Geist verändern und prägen lassen.

Auch dafür gibt es 7er-Beispiele:

1. Die Anweisungen Gottes an Israel zur Eroberung der Stadt Jericho waren ja nicht gerade logisch: „Zieh mit allen kriegstüchtigen Männern täglich einmal um die Stadt, sechs Tage lang. Sieben Priester mit Kriegshörnern sollen vor der Bundeslade hergehen. Am siebten Tag aber zieht ihr siebenmal um die Stadt und die Priester sollen dabei die Hörner blasen. Sobald die Männer die Hörner hören, stimmen alle ein lautes Kriegsgeschrei an. Dann wird die Mauer einstürzen, und jeder kann von der Stelle aus, wo er gerade steht, in die Stadt eindringen.“ (Josua 6,3-5; GN) Aber ihre Umsetzung erwies sich für das Volk Israel als ausgesprochen nützlich. Sie konnten Jericho erobern. Vielleicht wollte Gott nur den Gehorsam des Volkes testen und ihm Geduld lehren.

2. Auch die Anweisung Elisas im Namen Gottes an den aussätzigen, syrischen Offizier Naaman, sich siebenmal im Jordan unterzutauchen, um geheilt zu werden, ist eher eine Zumutung. Aber Naaman tut das letztlich doch und wird geheilt (vgl. 2. Kön. 5)

Wenn wir an Jesus Christus glauben, müssen wir unseren Verstand nicht an der Garderobe abgeben. Wir sollten ihn gebrauchen. Bisweilen sollten wir aber, auch mit einer Verstandesentscheidung, einsehen, dass wir manches oder vieles nicht verstehen oder erklären können, dass es bisweilen eine Glaubensentscheidung braucht, ein Vertrauen auf Gott und sein Wort und ein entsprechendes Handeln.

Das beginnt schon mit der persönlichen Entscheidung, an Jesus Christus zu glauben, ihm nachzufolgen. Wir können im Gespräch manche Fragen beantworten - von der Überlieferung der Bibel bis zur Auferstehung Jesu. Wir versuchen das auch im Alphakurs. Aber am Ende bleibt immer ein Schritt des Glaubens, des Vertrauens. Es hat ja auch keiner von uns seinen Ehepartner geheiratet im Wissen um einen durchgeplanten, garantierten Eheverlauf. Wir haben geheiratet aus Liebe und Vertrauen zu unserem Partner.

3. Gott gibt seine Gebote und Verheißungen immer uns zugute, weil er das Beste für uns will. Das sehen wir z.B., wenn es um Vergebung geht. „Da wandte sich Petrus an Jesus und fragte: »Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er immer wieder gegen mich sündigt? Siebenmal?« »Nein«, gab Jesus ihm zur Antwort, »nicht siebenmal, sondern siebzigmal siebenmal.“ (Mt. 18,21-22; NGÜ) Jesus will nicht sagen: „Vergib 490 mal und dann reicht es“. Er meint immer wieder neue Vergebung, ohne Begrenzung.

Nachtragend sein, ist viel zu anstrengend. Es macht uns auf Dauer kaputt. Das weiß Jesus und rät uns immer und immer wieder zu vergeben. Das ist heilsam für uns, für den Anderen, für eine Gemeinde. Dass das eine lebenslange Aufgabe ist und bleibt, ist auch klar.

4. Und dann noch einmal zurück zum siebten Schöpfungstag und Gottes klaren Anweisungen dazu. Er gibt sie um der Menschen willen. Wir sollen uns einen Tag in der Woche Zeit nehmen, um uns in besonderer Weise um unsere Gottesbeziehung zu kümmern (mit ihrer Gottesdienstteilnahme heute tun sie also genau das Richtige) und um uns selbst, um unserem Körper



und unserer Seele Ruhe zu gönnen, und um unsere Familie.

Das heißt nicht, dass jeder nur sklavisch zu Hause sitzen muss oder sich nur zwischen Kirche und Wohnung bewegen darf. Wahrscheinlich muss da jeder für sich selbst im Geiste Jesu entscheiden. Ich für mich möchte am Sonntag keine Arbeiten tun, die ich auch unter der Woche oder samstags erledigen kann. Ich möchte auch am Sonntag normalerweise nicht einkaufen, weder beim Bäcker, noch im Supermarkt.

7 ist die göttliche Zahl der Vollkommenheit und der Vollendung. Unser Gott ist vollkommen. In der heutigen Lesung wurde zu Recht gefragt: „Wo ist solch ein Gott, wie du bist?“ (Micha 7,18a) Antwort: Es gibt keinen Gott, wie den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, den Gott, der in Jesus Christus selbst Mensch wurde. Er ruft uns zum Glauben, zur Gemeinschaft mit ihm. Er ist vollkommen. Und er wird diese Welt und unser Leben nach seinem Willen zur Vollendung führen, so wie es in der Bibel an verschiedenen Stellen, vor allem in der Offenbarung beschrieben ist. Wie es eben ihm, dem einzigen wahren, vollkommenen Gott entspricht.

AMEN